

Das Sechs Tage Programm

Schon beim ersten Schritt kann man einen groben Fehler vermeiden, der uns allen schon passiert ist: Vorbereitung auf Klassenarbeiten ist meist unangenehme Arbeit, und Unangenehmes schieben wir ja gerne vor uns her. Andererseits ist es ganz unsinnig, mit der Vorbereitung einer Arbeit erst zwei Tage vorher zu beginnen. In dieser kurzen Zeit kann es kaum noch eine Verbesserung des Wissens oder eine Steigerung der Sicherheit geben (was ja der Sinn der Vorbereitung wäre), sondern stattdessen wird die Prüfungsangst unmittelbar vor der Arbeit stark ansteigen (was nun genau in die falsche Richtung geht). Die Zeit für die Vorbereitung soll zur Arbeit hin weniger werden, während es meistens genau anders herum ist — das ist der Knackpunkt!



⑥ Tag 6 vor der Arbeit «Planung- und Übersichtstag»

Zuerst kommt es darauf an, den Vorbereitungsbedarf festzustellen. Also: Was kommt vermutlich in der Arbeit vor? Teils bekommt man dazu Auskünfte vom Lehrer, aber es lohnt sich bestimmt auch, mit den Klassenkameraden darüber zu reden. Man muss das nicht unbedingt alles im Kopf behalten, sondern oft ist Aufschreiben besser.

- Was davon «sitzt» bei mir schon einwandfrei? Es macht mehr Sinn, zuerst das festzustellen, was man kann, weil man es dann «abhaken» kann. Es bleibt das übrig, an dem man noch arbeiten muss.

Vorsicht, Falle! Man muss schon noch überlegen, was man «mal irgendwie gekonnt hat» oder was wirklich beherrscht wird. Wenn man darüber während der Arbeit immer noch neu nachdenken muss, kostet das zu viel Zeit.

- Wie groß bleibt jetzt mein Vorbereitungsbedarf?
- Was habe ich überhaupt noch nicht kapiert? (Wer kann mir helfen bei denjenigen Sachen, die ich noch nicht wirklich kapiert habe?)
- Wo brauche ich bloß noch Übung?
- Was kann ich ganz sicher?

Am Ende von Tag 6 vor der Arbeit sollte ein Plan für die nächsten fünf Tage fertig sein, am besten in schriftlicher Form.

⑤ Tag 5 vor der Arbeit «Hauptlerntag»

Jetzt geht es um die echten Wissenslücken, was natürlich je nach Fach unterschiedlich ist. Wenn z.B. ein bestimmter Rechenweg überhaupt noch nicht klar ist, sollte man an diesem Tag so viel Zeit aufwenden, dass man ihn einmal «geschnallt» hat, ohne dass er schon sicher sitzt. Oft gehen hier «Kapieren» und «Üben» schon ineinander über.

Ganz wichtig: Der «Tag 5 vor der Arbeit» sollte der mit dem größten Aufwand für die Vorbereitung sein!!! Und auch hier hilft es, sich Zettel zu machen, auf denen aufgeschrieben wird, an welchen Punkten es noch am deutlichsten hapert.

④ Tag 4 vor der Arbeit «Lerntag»

Dieser Tag sollte ähnlich laufen wie der davor, aber mit (möglichst) weniger Zeitaufwand. Wenn es gut läuft, sollte die Menge dessen, was überhaupt noch nicht kapiert ist, schon deutlich geringer sein. Entsprechend kann man etwas mehr Zeit auf typisches Üben wie z.B. Lernen von Vokabeln, Formeln und Daten verwenden.

③ Tag 3 vor der Arbeit «Zetteltag»

Es ist gut, an den letzten beiden Tagen nicht mehr viel mit Schulbüchern hantieren zu müssen. Deshalb schreibt Euch heute «Lernzettel» (im Prinzip viel zu große Pfuschzettel), auf denen wichtige Merksätze, Rechenregeln, Geschichtsdaten stehen. Weil Ihr die in den nächsten Tagen

noch braucht, sollten die schon ordentlich gemacht (Farbe!) sein. Alleine durch das Anfertigen dieser Zettel wandern die Inhalte ganz gut in den Kopf. Es lohnt sich, heute und in den restlichen Tagen direkt vor dem Einschlafen noch mal auf die Zettel zu sehen, denn was wir uns direkt vor dem Schlafen anschauen, bleibt besonders gut hängen.

② Tag 2 vor der Arbeit «**Routinetag**»

Eigentlich sollte heute kein Stoff mehr völlig unklar sein, sondern nur noch ein bisschen Üben oder Einprägen mit Hilfe der Zettel von gestern notwendig sein um die nötige Routine zu bekommen. Auf jeden Fall soll die Zeit, die Ihr heute für die Vorbereitung aufwendet, ganz deutlich geringer sein als an den drei Tagen vorher.

① Tag 1 vor der Arbeit «**Kleinkramtag**»

Wenn es gut gelaufen ist, dann könnte es heute fast ohne Vorbereitung gehen; andernfalls müsstet Ihr das Programm vom Vortag wiederholen. Gar keinen Sinn macht es jedenfalls, heute noch ein Thema neu aufzugreifen, was Ihr bisher überhaupt noch nicht begriffen habt. Ihr werdet es wahrscheinlich auch heute nicht mehr mit der notwendigen Sicherheit in den Kopf bekommen, dafür wird aber die Angst vor der Klassenarbeit sehr stark zunehmen. Wenn es noch eine solche Lücke gibt, müsst Ihr eben mit «Mut zur Lücke» in die Arbeit gehen.

Und sonst ist heute noch «Kleinkramtag», mehr dazu später. Außerdem solltet Ihr Euch jetzt gelegentlich klarmachen: «Ich habe geübt, ich bin gut, ich kann das! Und wenn es schief geht, liegt das nicht daran, dass ich geschludert habe!»